Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 5

Artikel: Neue Wege im Noten- und Musikbuchhandel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959069

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das gesamte Musikaliensortiment ist bei Jecklin in Zürich auf rund 300 Laufmetern neu zur Selbstwahl angeordnet.

Neue Wege im Noten- und Musikbuchhandel

Entgegen dem aktuellen Trend glaubte man bisher, dass der Musikalienverkauf aufgrund der komplizierten Sachlage sich nicht für die Selbstbedienung eignet. Der naheliegende Vergleich mit dem Buchhandel ist nur bedingt möglich, denn im Gegensatz zu diesem ist der Musikalienhandel wenig organisiert und basiert auf *direkten Bezügen* bei Verlagen und Lieferanten in ganz Europa und Amerika, während der Buchhandel über ein paar wenige Buchzentren beliefert wird. Ein weiterer entscheidender Unterschied ist der, dass Musiknoten nicht sprachgebunden sind. Die Beschaffungswege sind oft sehr kompliziert, das Angebot von weltweit über einer Million Titeln von Hunderten von Verlagen aus Dutzenden von Ländern übertrifft bei weitem das Angebot des Buchhandels. Vieles ist nicht sinnvoll katalogisiert, geschweige denn per EDV abrufbar. Das bedingt ein immenses Fachwissen der immer rarer werdenden guten Fachleute.

Die heute allgemein feststellbare Tendenz bei der Käuferschaft, auch beim Notenkauf, sich selbst orientieren zu wollen, bewog nun das Musikhaus *Jecklin* an der Rämistrasse 30 in Zürich, welches eines der grössten und umfassendsten Musikaliensortimente anbietet, den Schritt in die Selbstwahl-Anordnung *konsequent* zu vollziehen. Seit Ende August präsentiert sich das gesamte Sortiment von Noten und Musikbüchern übersichtlich und praxisgerecht angeordnet auf über 300 Laufmetern. Interessenten, professionelle Musiker wie Liebhaber, finden sich schnell zurecht, wenn sie ungestört stöbern wollen oder von einem bestimmten Titel die ihrer Ansicht nach geeignete Verlagsausgabe herausfinden möchten. Selbstverständlich können die Kunden weiterhin den oft unerlässlichen fachlichen Rat und die Bedienung verlangen. Eine *Infodesk* ist mit sämtlichen Katalogen und Nachschlagewerken ausgerüstet. Über den direkten EDV-Zugriff – über 65 000 gespeicherte Titel – ist jederzeit die Kontrolle der offenen Aufträge möglich.

Trotz der modern gestalteten Einrichtung blieben das liebenswürdige Cachet und die Atmosphäre des leicht «verstaubten» und verwinkelten historischen Gebäudes erhalten. *RH*

Kurs-Hinweise

Tagung des VBMS über Unterrichtsformen. Der *Verband Bernischer Musikschulen* VMBS führt am Samstag, 21. November 1992, 9.30 bis 17 Uhr, im Konservatorium Bern eine Tagung zum Thema «Einzelunterricht. Was noch . . .?» durch. Dabei sollen verschiedene Aspekte und praktische Erfahrungen zu verschiedenen Unterrichtsformen aufgezeigt werden. Neben Referaten von Esther Herrmann, Jörg Haller, Bern (Gitarre), Elsbeth Iliff, London (Violine), Ruth Hiltmann, Zürich (Klavier) und Heinrich Guanter, Oltigen (Trompete) sind auch Gruppenarbeiten vorgesehen. Die Arbeit der einzelnen Fachgruppen soll verschiedene für 1993 vorgesehene musikpädagogische Pilotprojekte initiieren. Die Tagung wie auch die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Institut der Universität Bern durchgeführt. Der Eintritt zur Tagung ist frei. Anmeldung und Auskunft: Verband Bernischer Musikschulen VBMS, Postfach 773, 3607 Thun, Tel. 033/23 10 34.

VJMZ-Fortbildungskurse. Zu den Themenbereichen Abgrenzung, gegenseitige Erwartungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen *Musikalischer Grundschule und Volksschule* veranstaltet die VJMZ am Samstag, 7. November 1992, 14-17 Uhr, Konservatorium Zürich, einen Fortbildungskurs mit Dr. Toni Haefeli für Lehrkräfte von Früherziehung und Grundschule.
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat VJMZ, Kurlistr. 81, 8404 Winterthur, Tel. 052/27 43 22 (Mo und Mi vormittags).

Kurskalender des Schweizer Musikinstitutes. Der neuste Kurskalender des *Vereins Schweizer Musikinstitut* informiert über rund sechzig Musikkurse, welche von verschiedenen Veranstaltern im nächsten Halbjahr in der Schweiz angeboten werden. Das Kursangebot richtet sich sowohl an Fachmusiker als auch an Musikliebhaber. Der handliche Kurskalender ist gratis zu beziehen beim *Verein Schweizer Musikinstitut, Industriestr. 44, 5000 Aarau, Tel. 064/24 84 10.* Zusätzlich können beim Musikinstitut auch Kursauskünfte nach folgenden Kriterien erfragt werden: Thema, Schlagwort, Monat/Jahr und Kanton/Ort.

Wie unterrichte ich Erwachsene? Das Schweizer Musikinstitut veranstaltet einen fünftägigen Intensiv-Fortbildungskurs für Musiklehrer zum Thema «Wie unterrichte ich Erwachsene?». Es werden drei parallele Kurse angeboten: Kurs 1 in Herzberg (30.11.–4.12.92), Kurs 2 in Boldern (8.–12.3.93) und Kurs 3 in Hasliberg (29.3.–2.4.93). Ausführlicher Kursprospekt ist erhältlich beim Verein Schweizer Musikinstitut (Adr. s.o.).

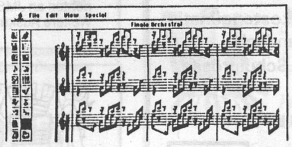
Interpretationskurs Werner Bärtschi. Das Konservatorium Schaffhausen veranstaltet in der Zeit vom 28. bis 31. Dezember einen Kurs über die Klaviermusik von Erik Satie mit dem Pianisten *Werner Bärtschi*. Dieser Interpretationskurs richtet sich an Studenten, Pianisten und fortgeschrittene Jugendliche. Anmeldungen bis 20. November an das Konservatorium Schaffhausen, Rosengasse 16, 8200 Schaffhausen, Tel. 053/25 34 03.

Kurs für Oboen- und Fagottrohrbau. Die Musikschule Wettingen führt am 7./8. November 1992 einen von Michael Untch und Corrado Dabbene geführten Kurs für den Bau von Oboen- und Fagottrohren durch. Vom Aufbinden bis zur Finissage wird jeder Arbeitsgang praktisch demonstriert. Besonderes Gewicht wird der Korrektur, der klanglichen Ausarbeitung des Rohres beigemessen. Der Kurs richtet sich sowohl an professionelle Instrumentalisten als auch an Schüler. In den Kursgebühren sind teilweise auch die nötigen Werkzeuge eingeschlossen. Nähere Auskunft und Anmeldung: Musikschule Wettingen, Alb. Zwyssigstr. 72, 5430 Wettingen, Tel. 056/26 58 49.

Musikschüler gesucht

Das Opernhaus Zürich sucht für die Aufführung von Hans Werner Henzes bekannter Kinderoper «Pollicino» noch Kinder und Jugendliche, die als Instrumentalisten im Orchester mitspielen möchten. Interessierte Musikschüler der Fächer Blockflöte (Bass bis Sopranino), Violine, Cello, Kontrabass und anderer Instrumente melden sich bei Herrn Senn vom Opernhaus Zürich, Telefon 01/ 251 65 93.

Musikprogramme
für Macintosh/IBM(DOS)/Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

Beratung für Schulen, Verlage, Dirigenten, Komponisten, Musiker

Fordern Sie unsere Broschüre «Musik und Computer» an bei

STUDIO M&M
Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

PIANO-ECKENSTEIN
Seit 1864 tonangebend.

Schöne Momente klingen immer nach.

Leonhardsgraben 48 · 4051 Basel
Wählen Sie 261 77 90

leser schreiben

Über Freude und Leistung in der Musik

(Artikel in Animato 92/3)

Der Artikel Freude und Leistung in Animato 92/3 ist vielen Musiklehrkräften aufgefallen. Es sind bei der *Lehrervereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Basel-Landschaft* auch zahlreiche Stellungnahmen dazu eingegangen. Der Wunsch wurde laut, eine Entgegnung aus der Sicht der Musiklehrer zu veröffentlichen. Als Organ der Lehrerschaft kann unser Verein eine derartige Aufgabe übernehmen. Wir wollen in der Folge einige Gedanken aus dem besagten Artikel herausgreifen und kommentieren (Zitate kursiv).

Im Gegensatz zu vielen Eurer Schulkolleginnen und -kollegen seid Ihr bereit, etwas zu leisten. Eure tägliche Mehrarbeit hat für Euch Sinn und ist damit eine Lebensqualität.

Viele JMS-Schüler, die nicht soviel Begabung mitbringen wie die oben angesprochenen Preisträger, kommen trotz ehrlichen Bemühungen ihrerseits wie auch von seiten der Lehrerschaft und trotz der Unterstützung ihrer Eltern nie auf das Niveau einer wettbewerbstauglichen Leistung. Diese Gruppe von Schülern, die zahlenmässig weit bedeutender ist als die Gruppe von Preisträgern, leistet unzweifelhaft einen genauso bedeutenden, nützlichen und sinnvollen Einsatz wie die JMS-Stars.

Vollbrachte Leistung bewirkt Freude, Freude ist das Resultat erbrachter Leistung. Dies *will man heute nicht mehr zur Kenntnis nehmen. Schade, bitter schade ist es, dass heute selbst die Musiklehrerinnen und Musiklehrer unter diesem Druck zu wanken beginnen und oft psychologisierende und therapeutische Berufsabsichten pflegen.*

Dass Psychologie zu jedem Lehrberuf gehört, ist eine unbestrittene Tatsache. Ebenso sicher ist, dass jede befriedigende Betätigung auch eine – volkstümlich gesagt – therapeutische Wirkung hat. Ein Blick auf den Fächerkatalog einer jeden pädagogischen Lehranstalt sowie auf das Fortbildungsangebot für Lehrer beweist, dass neben psychologischen Kenntnissen auch therapeutische Methoden je länger je mehr zum Handwerkszeug der zeitgemäss unterrichtenden Lehrkraft gehören. Damit kann noch lange nicht von psychologisierendem und therapierendem Unterricht gesprochen werden. Dass die meisten Lehrer einzelne Schüler mit ausgesprochen bescheidener Leistungsfähigkeit zu betreuen haben, ist aber unübersehbar. Gerade hier reicht es für eine Lehrkraft nicht, mit technischer Versiertheit aufzuwarten. Ein pädagogisches und psychologisches Fingerspitzengefühl ist für die Lehrkraft in solchen Situationen eine entschieden praktikablere Voraussetzung als ein feuriges Virtuosentum.

Auch wenn uns die leistungsfähigsten Schüler besonders erfreuen und die leistungsschwächsten fachlich und pädagogisch überdurchschnittlich herausfordern, darf nicht übersehen werden, dass es sich in beiden Fällen um ausgesprochene Randgruppen im JMS-Publikum handelt. Der Blick für die überwiegende Zahl von durchschnittlich begabten Schülern darf dabei niemandem abhanden kommen, zumal gerade diese den JMS-Betrieb überhaupt möglich macht. Hier finden wir auch die Schülerschar, bei der es sich anbietet, zeitgemässe Unterrichtsmethoden und Hilfsmittel zu erproben. Kritisch eingesetzte neue technische Errungenschaften wie auch die neue Unterrichtsliteratur können den Unterricht durchaus beleben und aktualisieren. Brauchbares und Unbrauchbares werden dabei automatisch voneinander getrennt, wie dies schliesslich auch bei der sogenannt klassischen Literatur geschehen muss. Die Angebote der Unterhaltungsindustrie machen unsere Arbeit sicher nicht leicht. Gerade deshalb drängt es sich für uns auf, in aller Bescheidenheit diejenigen Mittel einzusetzen, die sich auf die Schüler motivierend auswirken können.

Unsere Hauptaufgabe ist definiert: Der Unterricht. Dabei ist nicht ausschliesslich, aber vorwiegend an den Instrumentalunterricht zu denken. So sind wir uns einig: Wer sich in irgendeiner Form mit der JMS-Arbeit auseinandersetzt, ist gehalten, sich um einen möglichst hohen Leistungs- bzw. Qualitätsstandard zu bemühen. Dass dies möglich ist, setzt voraus, dass die Verantwortung nicht ausschliesslich auf die Lehrerschaft mit ihren Schülern abgeschoben wird. Die Verantwortung muss gemeinsam mit Eltern und Behörden getragen werden.

Lehrervereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Basel-Landschaft

*

Der Beitrag von Bruno Graf «Über Freude und Leistung in der Musik» hat in mir zuerst Wut ausgelöst. Ich möchte diese Wut in einen Brief umwandeln und um Verständnis werben.

Weshalb grenzt Herr Graf in seiner Rede die Leistung so sehr gegen das therapeutische Element im Musikunterricht ab? Ich habe nichts gegen Leistung, wenn sie aus freiem Willen erbracht wird. Und dann gibt es auch eine therapeutische Leistung, die er jedoch nicht erwähnt.

Einem Schüler in einer schwierigen Entwicklungsphase mit musikalischen Mitteln über die Runden zu helfen ist eine Leistung, die, volkswirtschaftlich betrachtet, jeder musikalischen Glanzleistung eines Schülers die Stange halten kann, wie es im Volksmund so schön heisst. Dieser Schüler hat dann nämlich mit Leib und Seele etwas über die Musik erfahren, das er nie vergessen wird. Er hat eine eigene Beziehung zur Musik gefunden. Diese Erfahrung ist unabhängig von einer Meisterleistung auf Konzertebene. Ansonsten bin ich mit Bruno Graf einig, dass jede erbrachte Leistung den Keim der Freude in sich trägt. Einzig das gegeneinander Ausspielen dieser beiden so verschiedenen Qualitäten macht mir wenig Sinn. Jede Polarität ist letztlich Einheit. *Stefan Carrel, Bern*

Zu verkaufen

Konzert-Geige

Einmaliger Klang.
Fr. 4400.–.

Telefon 064/46 10 17

Zu verkaufen

7/8 Meistercello

Klotzschule Mitte 18. Jh.
Mensur: 87,4 cm, würde sich als Barockcello eignen.
Fr. 12300.– (inkl. Holzkasten, alt)

Telefon 031/829 08 52

Zu verkaufen

Kontrabass

¾, massiv, Marke «Dittrich».

Telefon 041/97 23 91

Kontrabass ½ Grösse

Deutsche Arbeit aus den Werkstätten MUSIMA, Markneukirchen Anno 1988, Modell 105, gebaut aus furnierten Hölzern, **Fr. 2200.–.**

Hülle Nylon, vollwattiert

Telefon 053/29 37 62

Bösendorfer
AUS WIEN

Wien ist die Stadt der Musik, der Kultur und die Heimat von „Bösendorfer".

Der singende Klang dieser Flügel und Klaviere vermittelt den Charme Wiens auch in der Schweiz.

Ein Netz verläßlicher Händler garantiert Zufriedenheit und Sicherheit für Ihre Investition.

L. BÖSENDORFER KLAVIERFABRIK AG
Bösendorferstraße 12
A-1010 WIEN
Tel. 0043/222/656651/38